

FÖRDERRUNDEN 2018 BIS 2021

# Sanierung kommunaler Einrichtungen

in den Bereichen Sport, Jugend  
und Kultur



Bundesministerium  
für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen

Sanierung  
kommunaler Einrichtungen  
Sport · Jugend · Kultur





*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

das Zuhause hört nicht an der Wohnungstür auf. Es wird auch ganz wesentlich durch das Wohnumfeld geprägt und die Lebensqualität, die wir hier vorfinden. In ihrer Freizeit treiben viele Menschen aktiv Sport oder gehen ins Theater, Museum oder Konzert. Kinder und Jugendliche verbringen ihre freien Stunden gerne in Gesellschaft Gleichaltriger und suchen dafür Jugendtreffs und Freizeiteinrichtungen auf, kicken auf dem Bolzplatz oder fahren auf der Skaterbahn. Und wer geht nicht gerne im Sommer, wenn es draußen heiß ist, ins Freibad? Wenn wir hier ansprechende Angebote in unserem Wohnumfeld haben, trägt das dazu bei, dass wir uns in unserem Alltag und unserer Wohnumgebung zu Hause fühlen.

Allerdings sind viele Sporthallen, Fußballplätze und Schwimmbäder, Kultur- und Jugendeinrichtungen in die Jahre gekommen. Sie erfüllen nicht mehr die aktuellen Anforderungen an moderne, barrierefreie und energieeffiziente Einrichtungen der sozialen Infrastruktur. Oftmals besteht ein hoher Sanierungs- und Modernisierungsbedarf und manchmal geht auch einfach gar nichts mehr. Das stellt viele Städte und Gemeinden vor große Herausforderungen. Nach Erfüllung ihrer Pflichtaufgaben bleibt vielen Kommunen kaum noch Spielraum, um die mit einer Sanierung verbundenen Kosten bei Sport-, Jugend- und Kultureinrichtungen zu stemmen. Oft müssen sportliche, kulturelle und altersgerechte Angebote vor Ort reduziert und im schlimmsten Fall auch Einrichtungen dauerhaft geschlossen werden.



Deshalb unterstützt der Bund seit 2015 Städte und Gemeinden mit dem städtebaulichen Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ (SJK) bei der Bewältigung dieser Aufgabe. Der Deutsche Bundestag hat hierfür insgesamt über zwei Milliarden Euro bereitgestellt.

Mit dieser Broschüre wird ein anschaulicher Überblick über die Ziele, Schwerpunkte sowie über repräsentative Projektbeispiele des Bundesprogramms in den Förderrunden zwischen 2018 und 2021 gegeben. In diesem Zeitraum standen 1,3 Milliarden Euro für die Förderung von rund 800 Projekten zur Verfügung, die vom Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages ausgewählt wurden.

Dass der Bedarf an Unterstützung auch in Zukunft weiterhin hoch ist, daran besteht kein

# Inhalt

Zweifel. Das dokumentierten die zahlreichen auf die SJK-Projektaufrufe eingegangenen Interessenbekundungen. Insbesondere bei kommunalen Sportstätten hat sich ein erheblicher Sanierungsstau aufgebaut. Deshalb wird der Bund in den nächsten Jahren einen wichtigen Beitrag für baulich gut ausgestattete und barrierefreie Sporteinrichtungen leisten – insbesondere für den Breiten- und Vereinssport. Der Deutsche Bundestag hat den Weg hierfür bereitet, indem er seinen Willen bekundet hat, in dieser Legislaturperiode bis zu einer Milliarde Euro für die Sanierung von Sportstätten bereitzustellen. Mit dem neuen Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ hat er ein starkes Signal für den Erhalt und die Modernisierung der Sportstätteninfrastruktur gesetzt. Das ist wichtig im Sinne einer

qualitätvollen, nachhaltigen, sozial- und klimagerechten Stadtentwicklung und zahlt auch auf die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse und den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein.

Wir wollen, dass wir in unseren Städten und Gemeinden gut zusammenleben können. Denn hier sind wir zu Hause, hier findet unser Alltag statt.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihre Verena Hubertz  
*Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen*

Das Bundesprogramm SJK .....	6
Projektbeispiele	
Markt Allersberg .....	10
Alsdorf .....	12
Blankenburg (Harz) .....	14
Unsere Ziele .....	16
Unsere Kriterien .....	20
Projektbeispiele	
Barlachstadt Güstrow .....	22
Freie und Hansestadt Hamburg .....	24
Von der Idee zur Umsetzung .....	26
Projektbeispiele	
Höhr-Grenzhausen .....	30
Oberhausen .....	32
Osnabrück .....	34
Einmalige Orte schaffen: Kunst am Bau .....	36
Meilensteine der Projektumsetzung .....	38
Bildübersicht .....	40
Impressum .....	42

# Das Bundesprogramm SJK



Mit dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ (SJK) unterstützt der Bund Städte und Gemeinden seit 2015 bei der Sanierung und Modernisierung dieser Einrichtungen der sozialen Infrastruktur.



Grundsätzlich liegen Bau und Erhalt von kommunalen Einrichtungen in der Verantwortung der Städte und Gemeinden, für deren Finanzausstattung die Länder zuständig sind. In Kenntnis des hohen Sanierungs- und Modernisierungsbedarfs unterstützt das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) die Länder und Kommunen bei dieser Aufgabe. Damit leistet der Bund einen Beitrag zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse und verbessert die Rahmenbedingungen vor Ort, so dass möglichst viele Menschen Angebote für Sport und Bewegung, Austausch und Begegnung sowie Kunst und Kultur in Anspruch nehmen können. Insbesondere Kinder und Jugendliche profitieren davon, denn sie brauchen Räume außerhalb des Elternhauses und der Schule, wo sie sich entfalten und ausprobieren sowie soziale Kompetenzen erwerben und ausbauen können.

## 694

Projekte werden in den Förderrunden 2018 bis 2021 umgesetzt.



**Sport**  
605 Projekte



**Kultur**  
76 Projekte



**Jugend**  
13 Projekte

### Förderung, die den Bedarf trifft

Ursprünglich wurde das Bundesprogramm SJK im Jahr 2015 als einmaliges Sonderprogramm mit 140 Millionen Euro im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms aufgelegt. Mit Blick auf die vielfache Überzeichnung dieser Mittel bei dem seinerzeit durchgeführten Interessenbekundungsverfahren hat der Deutsche Bundestag in den nachfolgenden Haushaltsjahren weitere Mittel zur Weiterführung des Programms bereitgestellt – bis 2021 insgesamt **1,54 Milliarden Euro**. In den Jahren 2018 und 2020 wurden daher weitere Interessenbekundungsverfahren durchgeführt, die abermals auf sehr große Resonanz stießen. In den fortgeschriebenen Projektaufrufen lag der Schwerpunkt auf der Förderung von Sportstätten, da hier ein besonders hoher Instandsetzungsrückstand besteht.

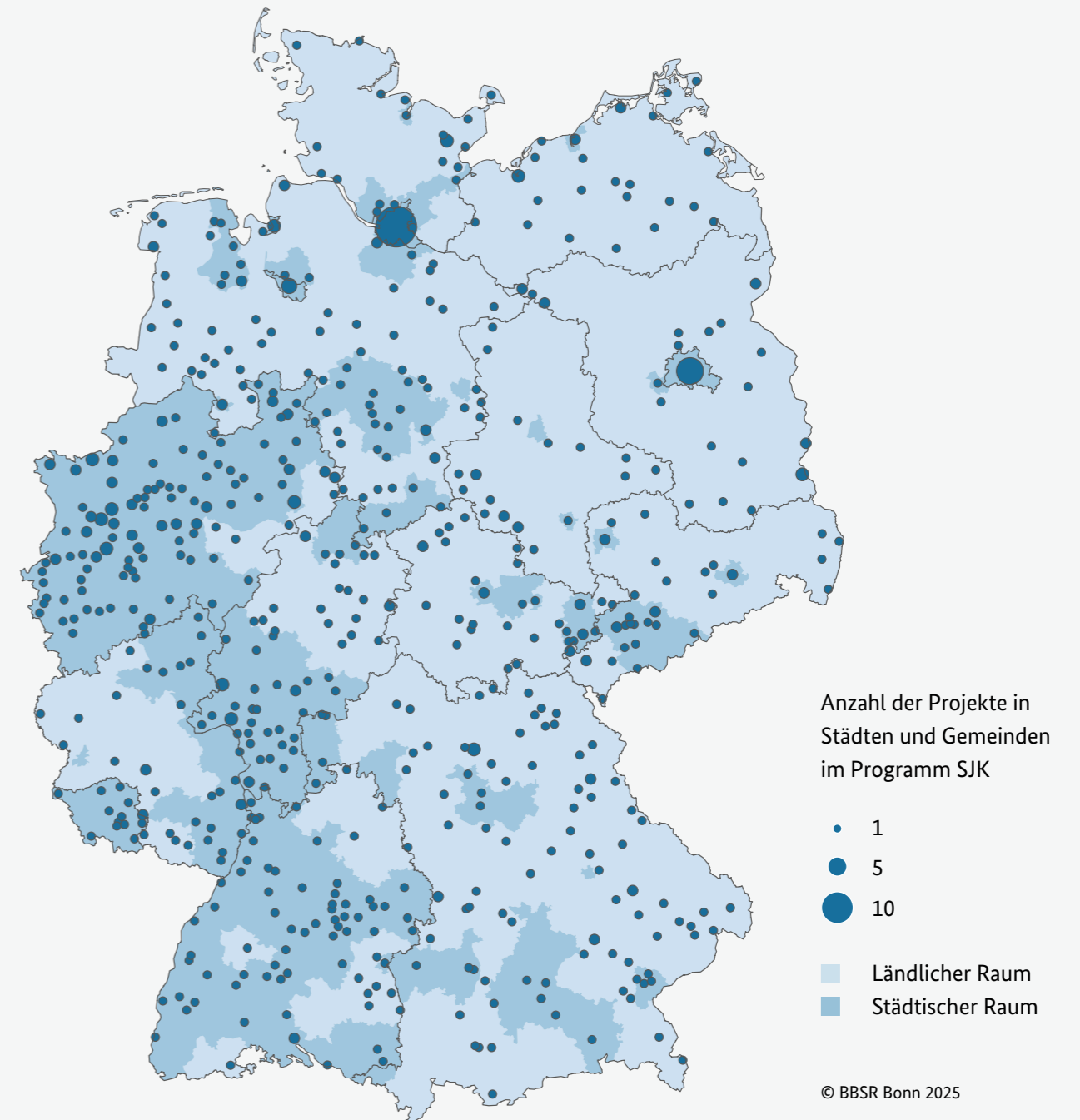


### Übrigens:

Seit dem Projektaufruf 2022 sind die Fördermittel im Wirtschaftsplan des Klima- und Transformationsfonds veranschlagt. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hat aus den 2022 und 2023 durchgeführten Interessenbekundungsverfahren in zwei Förderrunden 222 Projekte für eine Förderung ausgewählt. Für deren Umsetzung stehen bis 2029 rund 645 Millionen Euro zur Verfügung. Der Fokus dieser Projekte liegt nunmehr auf der energetischen Sanierung der Einrichtungen.



### Lage der Projekte im Ländlichen und Städtischen Raum



Gemäß Raumtypisierung des BBSR bilden alle kreisfreien Großstädte sowie städtische Kreise den „Städtischen Raum“ und alle ländliche Kreise mit Verdichtungsansätzen sowie dünn besiedelte ländliche Kreise den „Ländlichen Raum“. Für die Typenbildung werden der Bevölkerungsanteil in Groß- und Mittelstädten sowie verschiedene Einwohnerdichten herangezogen<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> [www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbearbeitung/Raumabgrenzungen/deutschland/kreise/siedlungsstrukturelle-kreistypen/kreistypen.html](http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbearbeitung/Raumabgrenzungen/deutschland/kreise/siedlungsstrukturelle-kreistypen/kreistypen.html)



## » Markt Allersberg

**Bundesland:** Bayern

**Einwohner:** 8.500 (Stand 2022)

**Maßnahmentyp:** Sanierung und Ersatzneubau

### Finanzierung

- Gesamtkosten: 6.000.000 €
- Bundesförderung: 1.300.000 €
- Eigenmittel: 4.518.000 €
- Drittmittel: 182.000 €


**Zwendungsempfänger:** Markt Allersberg


**Projektstart:** 2019

**Neuer Glanz für das Freibad in Markt Allersberg:** Die beliebte Freizeiteinrichtung hat eine beeindruckende Rundumerneuerung erhalten und präsentiert sich jetzt in einem frischen, modernen Erscheinungsbild. Mit innovativen Maßnahmen sorgt das Bad für ein Plus an Sicherheit, Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit.

Ursprünglich drohte dem Freibad in Markt Allersberg wegen schlechter Wasserqualität und Sicherheitsmängeln die Schließung. Dank der umfassenden Sanierung bleibt das Freibad ein wichtiger Treffpunkt für Sport, Freizeit und Gemeinschaft. Aus eins mach drei hieß es dabei für den Badebereich: So wurde das alte Becken in drei barrierefreie Becken mit Edelstahlauskleidung und erleichtertem Zugang umgestaltet. Ebenfalls modernisiert wurde das Kinderbecken, um den kleinen Badegästen noch mehr Spaß zu



 Beitrag zu Klimaschutzzielen

 Verbesserung der Barrierefreiheit

 Nachhaltige Aufwertung

bieten. Ein echtes Highlight ist die neue Breitwellenrutsche, die besonders bei den jüngeren Besucherinnen und Besuchern für Begeisterung sorgt. Der zehn Meter hohe Sprungturm bleibt der Blickfang, für den das Bad in der gesamten Region bekannt ist.

Doch die Sanierung fand nicht nur in den sichtbaren Bereichen statt, auch hinter den Kulissen erfolgte eine Rundumerneuerung. Die Wasseraufbereitung und die gesamte Haustechnik wurden umgerüstet: Die Beheizung des Badewassers erfolgt nun solarthermisch über große, sogenannte Absorberflächen, um den Betrieb zukünftig nachhaltig und effizient durchzuführen.

Das Ergebnis: Ein attraktiver, moderner Freizeitort, der von Schulsport über Vereine bis hin zur breiten Bevölkerung alle gleichermaßen anspricht, für Freude sorgt und die Gemeinschaft in der Region fördert.

### Schon gewusst?

Bereits beim Bau des Freibads in den frühen 1960er-Jahren fiel die Entscheidung für einen 10-Meter-Sprungturm – inspiriert von der großen Beliebtheit des Turmspringens bei den Olympischen Spielen zu jener Zeit. Während viele vergleichbare Anlagen heute stillgelegt werden, hielt man im Markt Allersberg bei der Sanierung am Turm fest. Damit bewahrte sich das Bad ein besonderes **Alleinstellungsmerkmal**. Praktisch: Die nötigen Sicherheitsvorgaben wie Beckentiefe und Abstände waren bereits erfüllt.



*„Das Allersberger Freibad vor der unmittelbar drohenden, endgültigen Schließung durch diese umfassende Sanierung retten zu können, hat für unsere Gemeinde und seine Bürger eine riesige Bedeutung: emotional, sportlich und gesellschaftlich.“*

*Daniel Horndasch, 1. Bürgermeister Markt Allersberg*





## » Alsdorf



**Bundesland:** Nordrhein-Westfalen

**Einwohner:** 48.300 (Stand 2022)

**Maßnahmentyp:** Ersatzneubau

### Finanzierung

- Gesamtkosten: 1.550.672 €
- Bundesförderung: 1.365.000 €
- Eigenmittel: 185.672 €

**Zwendungsempfänger:** Stadt Alsdorf

**Projektstart:** 2019



Stärkung der sozialen Integration



Baukulturelle Qualität



Verbesserung der Barrierefreiheit

Mit dem modernen Ersatzneubau einer Jugendkunsteinrichtung hat Alsdorf ein lebendiges und inspirierendes Zentrum für junge Kreative geschaffen. Inmitten der dynamischen Kultur-, Jugend- und Bildungsachse der Stadt ist ein Ort entstanden, der das soziale und kulturelle Leben nachhaltig bereichert.

Gemeinsam mit dem Kultur- und Bildungszentrum bildet das neue Gebäude der Jugendkunsteinrichtung ein gelungenes Netzwerk für Begegnung und kreative Entfaltung. Der engagierte Verein „Aber Hallo! e. V.“, der seit über vier Jahrzehnten mit viel Herzblut kunst- und kulturpädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gestaltet, hat damit ein neues, maßgeschneidertes Zuhause gefunden: Raus aus der beengten Turnhalle einer ehemaligen Grundschule, hinein in ein lichtdurchflutetes, funktional durchdachtes Gebäude.



Das neue Bauwerk überzeugt nicht nur durch seine ansprechende Architektur und harmonische Einbettung ins städtische Umfeld, sondern auch durch seine inklusive, barrierefreie Gestaltung. So erleben Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen eine gleichberechtigte Teilhabe – ein starkes Zeichen für gelebte Vielfalt und soziale Gerechtigkeit. Zudem stellt der Ersatzneubau dank seiner hohen Energieeffizienz und dem nachhaltigen Betriebskonzept einen Gewinn für die Umwelt und für den städtischen Haushalt dar.

Das alles macht das Projekt zu einem lebendigen Treffpunkt, kreativen Zuhause und einem Ort voller Möglichkeiten.



*„Kurse, Workshops, Ausstellungen: Die Angebote im neuen Gebäude werden zahlreich in Anspruch genommen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer genießen die außergewöhnliche Atmosphäre dort.“*

*Tim Krämer, Sozialdezernent der Stadt Alsdorf*



### Schon gewusst?

Von der Standortsuche über die Gebäudeentwürfe des Architekturbüros bis hin zur Platzierung der Steckdosen: Der Verein „Aber Hallo! e. V.“ war kontinuierlich in die Gestaltung des Neubaus eingebunden. Die Beteiligung zielte nicht nur auf ein passendes Gebäude für eine Einrichtung dieser Art ab, sondern auf ein Gebäude spezifisch für die Bedürfnisse des Vereins und gibt damit Wertschätzung für eine langjährige Zusammenarbeit und Weitblick für zukünftige Kooperationsmöglichkeiten.



## » Blankenburg (Harz)

**Bundesland:** Sachsen-Anhalt

**Einwohner:** 19.200 (Stand 2022)

**Maßnahmentyp:** Sanierung

### Finanzierung

- Gesamtkosten: 910.100 €
- Bundesförderung: 675.000 €
- Eigenmittel: 235.100 €

### Zwendungsempfänger:

Stadt Blankenburg (Harz)

**Projektstart:** 2019

**Strahlende Farben, starke Wirkung: Die frisch sanierte Sporthalle der Grundschule „An der Teufelsmauer“ im Blankenburger Ortsteil Timmenrode hat ein neues Gesicht – einladend und zukunftsorientiert für vielfältige Nutzungen.**

Was auf den ersten Blick wie eine schlichte Modernisierung wirkt, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als ein gelungenes Beispiel für eine nachhaltige Sanierung mit großen Effekten. Trotz umfassender Erneuerung bleibt der markante Charakter des Gebäudes erhalten – ein wichtiges Merkmal für die Identität des Ortes. Die Halle, die bereits zuvor ein zentraler Treffpunkt für Schul- und Vereinssport war, bietet nun deutlich verbesserte Bedingungen. Bauliche Mängel gehören der Vergangenheit an, stattdessen bietet der moderne, energieeffiziente und barrierefreie Ort heute eine große Vielfalt an Möglichkeiten für Aktivitäten.

Ob Schul- und Vereinssport, spielerische Bewegungseinheiten für Kita-Kinder oder professionelles Rennrodeltraining: Die Nutzungsmöglichkeiten sind so bunt und vielseitig wie die neue Fassade. Der barrierefreie Zugang und ein modernisierter Sanitärbereich ermöglichen eine inklusive Nutzung der Halle und des angrenzenden Sportplatzes, da die WC-Anlagen nach Absprache



Nachhaltige Aufwertung



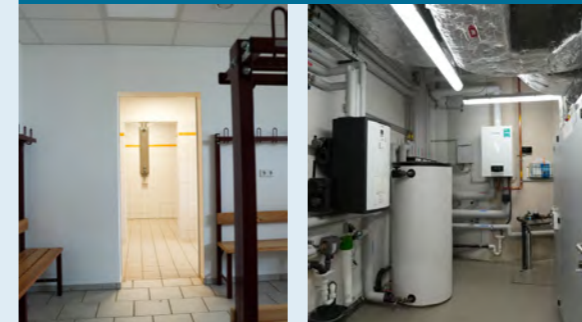
Beitrag zu Klimaschutzzielen



Baukulturelle Qualität

„Endlich kann der Unterricht in einer warmen Halle stattfinden und die Kinder könnensich in gut temperierten Umkleideräumen umziehen, ohne dass das Regenwasser von der Decke tropft.“

Iris Schrader, ehem. Rektorin der Grundschule „An der Teufelsmauer“



nun ebenfalls für die Nutzenden des Außenbereichs zugänglich sind. Im Inneren sorgen unter anderem eine energieeffiziente LED-Beleuchtung und eine durchdachte Heizlösung mit Deckenstrahlplatten für ein angenehmes Raumklima. Insbesondere der Wegfall der überdimensionierten Heizungsanlage ist, neben der neuen Außen-dämmung des Gebäudes sowie dem Tausch von Fenstern und Türen, ein klares Bekenntnis zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung.

Die kunstvoll gestaltete Fassade setzt schließlich ein sichtbares Zeichen: Passend zum Charakter der Sporthalle als Ort der Bewegung ist sie ein Symbol für Aufbruch und Gemeinschaft.

### Schon gewusst?

Der Vorher-Nachher-Vergleich zeigt: Die Turnhalle ist ein mustergültiges Beispiel für die Modernisierung einer Einfeldsporthalle, wie sie als **DDR-Typenbau** in den ostdeutschen Bundesländern zahlreich zu finden ist. Ein prägnantes Konstruktionsmerkmal stellt die charakteristische Dachform dar. Dank der Beibehaltung der schalenförmigen Dachkonstruktion ging der Charakter des Gebäudes im Zuge der Sanierung nicht verloren. Gleichzeitig konnten die Wärmeverluste an der Gebäudehülle reduziert werden. So entstand ein nachahmenswertes Beispiel für weitere Einrichtungen dieser Art.



# Unsere Ziele

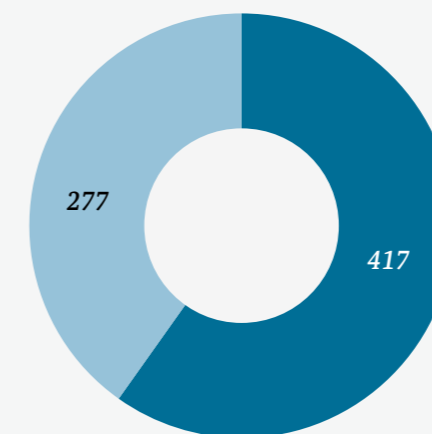


Das Bundesprogramm verfolgt mehrere zentrale Ziele, die darauf ausgerichtet sind, die Lebensqualität in den Städten und Gemeinden nachhaltig zu verbessern und gleichzeitig soziale, ökologische und städtebauliche Aspekte zu berücksichtigen.

Die Bewertung der eingereichten Interessenbekundungen erfolgte anhand der in den Projektaufrufen vorgegebenen Förderziele: Die zu fördernden Projekte sollten zum einen eine besondere regionale oder überregionale Bedeutung sowie hohe Qualität im Hinblick auf ihre Wirkungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die soziale Integration in der Kommune aufweisen. Zum anderen war die Maßgabe, durch eine städtebauliche Einbindung in das Wohnumfeld eine nachhaltige Aufwertung des Stadt- bzw. Ortsteils zu erreichen. In diesem Zusammenhang kam der Verbesserung der Barrierefreiheit eine zentrale Bedeutung zu. Darüber hinaus wurde vorgegeben, dass die Projekte in besonderer Weise zu den Klimaschutzzielen des Bundes beitragen sollen. Damit lautet der Anspruch, dass die Projekte nach Fertigstellung nicht nur baulich überzeugen, sondern auch als Katalysatoren für eine nachhaltige Stadtteilentwicklung wirken und den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt und die Teilhabe der Bewohnerschaft stärken.



## Haushaltslage der Kommunen



■ keine Haushaltsnotlage  
 ■ Haushaltsnotlage  
 Gesamtanzahl: 694















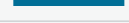


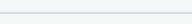
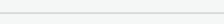
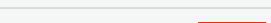
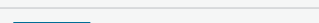












Etwa 40 Prozent der geförderten Kommunen befanden sich zum Zeitpunkt der Förderung in Haushaltsnotlage oder in einer vergleichbaren finanziellen Situation. Sie erhielten daher eine erhöhte Förderquote.

*Unterstützung, die gut ankommt*

Nachdem für die Förderrunden 2016 und 2017 insgesamt 104 Projekte für eine Förderung ausgewählt wurden, konnten sich zwischen 2018 und 2021 weitere rund 800 Projektverantwortliche darüber freuen, dass der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages die Förderung der von ihnen eingereichten Maßnahmen beschlossen hat.

Grundsätzlich lag der Regelfördersatz bei 45 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten. Im Falle einer nachgewiesenen Haushaltsnotlage konnte die Förderung bis zu 90 Prozent betragen.



<i>Verteilung der Projekte auf die Länder</i>		<i>Aufteilung der Fördermittel auf die Länder</i>
 75	Baden-Württemberg	12,84% 
 99	Bayern	12,61% 
 9	Berlin	1,99% 
 25	Brandenburg	3,19% 
 7	Bremen	1,45% 
 15	Hamburg	2,44% 
 59	Hessen	7,16% 
 27	Mecklenburg-Vorpommern	3,62% 
 89	Niedersachsen	14,09% 
 134	Nordrhein-Westfalen	20,03% 
 34	Rheinland-Pfalz	4,86% 
 12	Saarland	1,55% 
 36	Sachsen	4,25% 
 20	Sachsen-Anhalt	3,03% 
 22	Schleswig-Holstein	3,33% 
 31	Thüringen	3,56% 
694	Gesamtanzahl/Gesamtsumme	1.080.578.895 €

## » Unsere Kriterien

### **Stärkung der sozialen Integration**

- > Ausbau der Angebote für unterschiedliche Zielgruppen zur Stärkung der Teilhabe und zur Förderung des Miteinanders
- > Schaffung zentraler Ankerpunkte für gemeinsame Aktivitäten, Austausch und Begegnung



### **Beitrag zu Klimaschutzzielen**

- > Minderung des Primärenergiebedarfs und somit Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen
- > Einsatz erneuerbarer Energien und ressourcenschonender Technik

### **(Über-)Regionale Strahlkraft**

- > Stärkung der regionalen und überregionalen Wahrnehmbarkeit
- > Impulsgeber und Beitrag zum positiven Image der Region



### **Verbesserung der Barrierefreiheit**

- > Bauliche Maßnahmen zur Reduzierung und Beseitigung bestehender Barrieren
- > Erschließung der Einrichtung für alle Bevölkerungsgruppen



### **Baukulturelle Qualität**

- > Hoher innovativer, konzeptioneller und baulicher Qualitätsanspruch
- > Unterstützung der baukulturellen Ziele des Bundes



### **Nachhaltige Aufwertung**

- > Gestaltung attraktiver, nachhaltiger und öffentlich zugänglicher Räume
- > Nachhaltige Verbesserung des Stadt- oder Ortsteils durch städtebauliche Einbindung in das Wohnumfeld



## » Barlachstadt Güstrow

**Bundesland:** Mecklenburg-Vorpommern

**Einwohner:** 29.600 (Stand 2022)

**Maßnahmentyp:** Sanierung

### Finanzierung

- Gesamtkosten: 7.923.448 €
- Bundesförderung: 3.526.000 €
- Eigenmittel: 4.397.448 €

### Zuwendungsempfänger:

Barlachstadt Güstrow

**Projektstart:** 2020

Mit neuem Glanz, frischer Energie und einem Plus an Inklusion und Nachhaltigkeit präsentiert sich die „Oase Güstrow“ als unverzichtbare Anlaufstelle für die Schwimmbildung, den Freizeitspaß und die sportliche Vielfalt.

Ob Schulen, Kindergärten, Vereine oder auch die Fachhochschule der Polizei: Sie alle profitieren von der umfassenden Sanierung und Attraktivierung der „Oase Güstrow“ als zentrale Schwimmhalle im Herzen der Stadt. Was als klassische Sanierung begann, entwickelte sich aufgrund von verdeckten Baumängeln zu einer echten Herausforderung. Doch allen Widrigkeiten zum Trotz und mit klarem Ziel vor Augen gelang es, die „Oase“ Schritt für Schritt wieder für den Badespaß zu öffnen.



Beitrag zu Klimaschutzzielen



Verbesserung der Barrierefreiheit



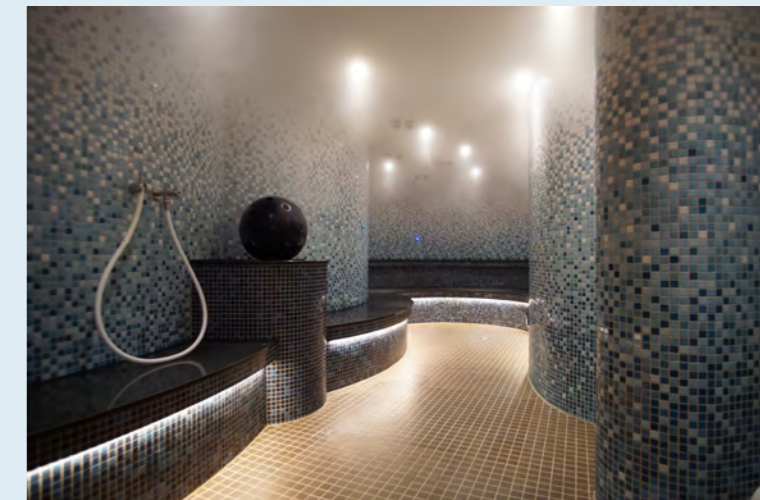
Nachhaltige Aufwertung

Im Mittelpunkt der Sanierung standen drei zentrale Ziele: Barrierefreiheit, Klimaschutz sowie soziale Teilhabe. Die Umsetzung gelang durch eine tiefgreifende Erneuerung der Gebäude- und Haustechnik, die energetische Optimierung von Hallendächern, Glasfassaden und Wärmeerzeugung sowie eine konsequent barrierefreie Gestaltung der Beckenzugänge und Sanitäreinrichtungen. So wird Schwimmen für alle möglich, unabhängig von Alter, Herkunft oder körperlichen Voraussetzungen. Die farbenfrohe Gestaltung des Schwimm- und Erlebnisbereichs, die Reaktivierung der beliebten Rutsche und die neuen Umkleieräume schaffen eine einladende Atmosphäre für kleine und große Gäste.

Die „Oase Güstrow“ ist damit ein modernes Zentrum für Schwimmkultur und Begegnung geworden, das für Zusammenhalt, Fortschritt und Lebensqualität in der Region steht.

### Schon gewusst?

Geringe Sichtbarkeit – große Effekte: Viele Maßnahmen der energetischen Sanierung sieht man nicht direkt, entfalten aber eine beachtliche Wirkung. So konnte der Primärenergiebedarf der Schwimmhalle um 600 kWh/(m<sup>2</sup>a) gesenkt werden. Dazu kommt die Nutzung von Sonnenenergie: 125 m<sup>2</sup> Solarkollektoren auf dem Hallendach liefern jährlich rund 51.000 kWh erneuerbare Wärme. Ein 5.000-Liter-Heißwasserspeicher nimmt überschüssige Wärme in einen **intelligenten Puffer**, der die Solarernte optimal ausschöpft und den Energieverbrauch weiter reduziert.



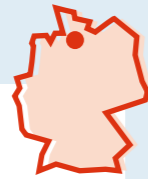
„Mit der umfassenden Sanierung und Attraktivierung des Freizeitbads ‚Oase Güstrow‘ haben wir eine wichtige Freizeit- und Sporteinrichtung für die Region nicht nur erhalten, sondern zukunftsfähig gemacht.“

Arne Schuldt, Bürgermeister der Barlachstadt Güstrow von 2004 bis 2025





## » Freie und Hansestadt Hamburg



**Bundesland:** Hamburg

**Einwohner:** 1.892.100 (Stand 2022)

**Maßnahmentyp:** Ersatzneubau

### Finanzierung

- Gesamtkosten: 4.855.842 €
- Bundesförderung: 2.056.000 €
- Eigenmittel: 2.799.842 €

### Zwendungsempfänger:

Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch das Bezirksamt Hamburg-Nord

**Projektstart:** 2020

Mit der Neugestaltung der traditionsreichen Sportanlage in der Habichtstraße bewahrt Barmbek-Nord in Hamburg ein echtes Stück Stadtteilgeschichte – moderner, inklusiver und zukunftsfähiger denn je.

Seit rund 80 Jahren ist die Anlage ein fester Bestandteil des sportlichen und sozialen Lebens im Quartier. Nun entfaltet sie wieder ihr volles Potenzial als lebendiger Ort der Begegnung, Bewegung und Integration. Angesichts der wachsenden Bevölkerung und zahlreicher Neubaulprojekte im Stadtteil war die Modernisierung dringend notwendig, um den steigenden Bedarf an wohnortnahen Sport- und Freizeitangeboten abzudecken. Heute ist die Sportanlage ein identitätsstiftender Treffpunkt, der Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und mit unterschiedlichsten Bedürfnissen willkommen heißt.



Stärkung der sozialen Integration



Baukulturelle Qualität



Beitrag zu Klimaschutzzielen



Als Ersatz für die veralteten beiden Funktions- und Vereinsgebäude entstand ein neuer barrierefreier Gebäudekomplex. Neben modernen Umkleiden eröffnen sich dort vielseitig nutzbare Sporträume, etwa zur Stärkung des bedürfnissensiblen interkulturellen Frauensports und des Seniorensports sowie zum Ausbau inklusiver Bewegungsangebote. Hohe energetische Standards sind Bestandteil des Projekts. So reduzieren die verbesserte Dämmung und die moderne Gebäudetechnik den Wärmeverlust und senken den CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Im Außenbereich wurde das bisherige Großspielfeld mit Grandbelag durch einen hochwertigen Kunstrasenplatz mit reiner Quarzsandverfüllung ersetzt – robust, pflegeleicht und ideal für den intensiven Spielbetrieb.

Auf der modernisierten Sportanlage in der Habichtstraße geht es nicht nur um Training und Wettkampf: Sie ist ein Symbol für Zusammenhalt, Teilhabe und eine lebenswerte Stadtentwicklung.

### Schon gewusst?

Der Stadtteil Barmbek-Nord gewann im Zuge der Industrialisierung stark an Bedeutung. Als ein früher Schauplatz moderner Stadtplanung im Stil der „Neuen Sachlichkeit“ wurde das einstige Arbeiterviertel im Zweiten Weltkrieg nahezu vollständig zerstört. Der Wiederaufbau erfolgte weitgehend nach dem ursprünglichen Konzept mit den **stadtbildprägenden** roten Klinkerbauten. Dort fügt sich die moderne Sportanlage selbstbewusst und harmonisch ein – nicht trotz, sondern gerade wegen ihrer nachhaltigen Massivholzbauweise nach KfW-40-Standard, ergänzt durch begrünte Dächer und eine Photovoltaikanlage.

„Mit dem Neubau des Sportzentrums wurde ein neuer identitätsstiftender Ort geschaffen. Wir brauchen dringend solche Orte, die einerseits den steigenden Bedarf an Sport- und Freizeitangeboten decken und andererseits eine integrative Kraft entfalten und Menschen Möglichkeits-Räume eröffnen.“

Yvonne Nische, Dezernentin Soziales, Jugend und Gesundheit, Bezirksamt Hamburg-Nord

# Von der Idee zur Umsetzung



Sanierungen, Erweiterungen, Umnutzungen oder Ersatzneubauten – Sportplätze, Freibäder, Mehrzweckhallen, Bürgerhäuser, Theater oder Jugendfreizeiteinrichtungen: Das Spektrum der SJK-Förderung ist vielfältig.

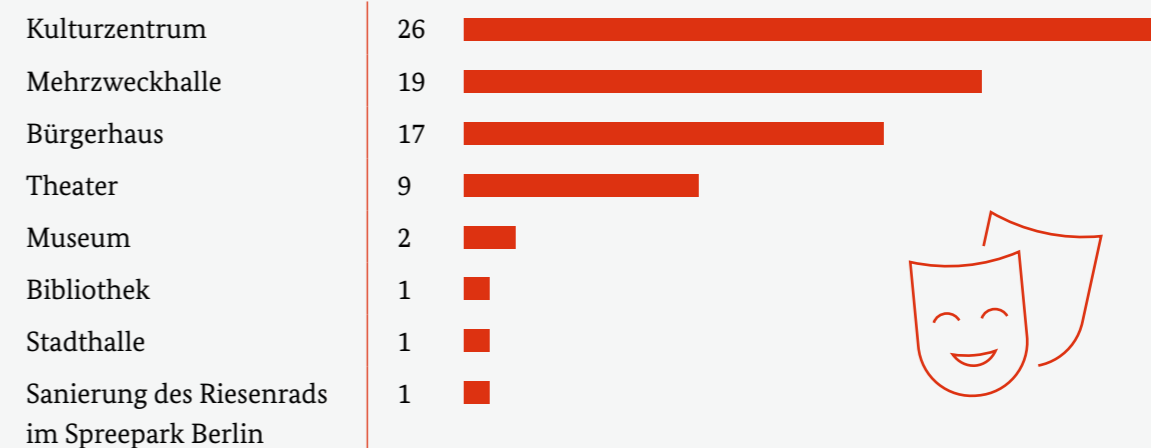


Insgesamt ergibt sich über die Gesamtheit der Fördervorhaben eine sehr breite Verteilung von Projektschwerpunkten. So vielfältig wie das Maßnahmenpektrum der Projekte waren auch die Herausforderungen in der baulichen Umsetzung.

Insbesondere durch die Folgen der Corona-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine kam es bei vielen Projekten zu erheblichen Kostensteige-

rungen. Dies verursachte Verzögerungen bei der Umsetzung. Etwa hundert Kommunen haben vor diesem Hintergrund von einer Projektrealisierung abgesehen. Von den verbliebenen 694 Förderprojekten konnten bislang 214 baulich abgeschlossen werden, so dass die Menschen vor Ort die frisch sanierten Einrichtungen oder Ersatzneubauten für sportliche und kulturelle Zwecke oder als Treffpunkt für Jugendliche nutzen können.

### Infrastrukturtypen im Bereich Kultur



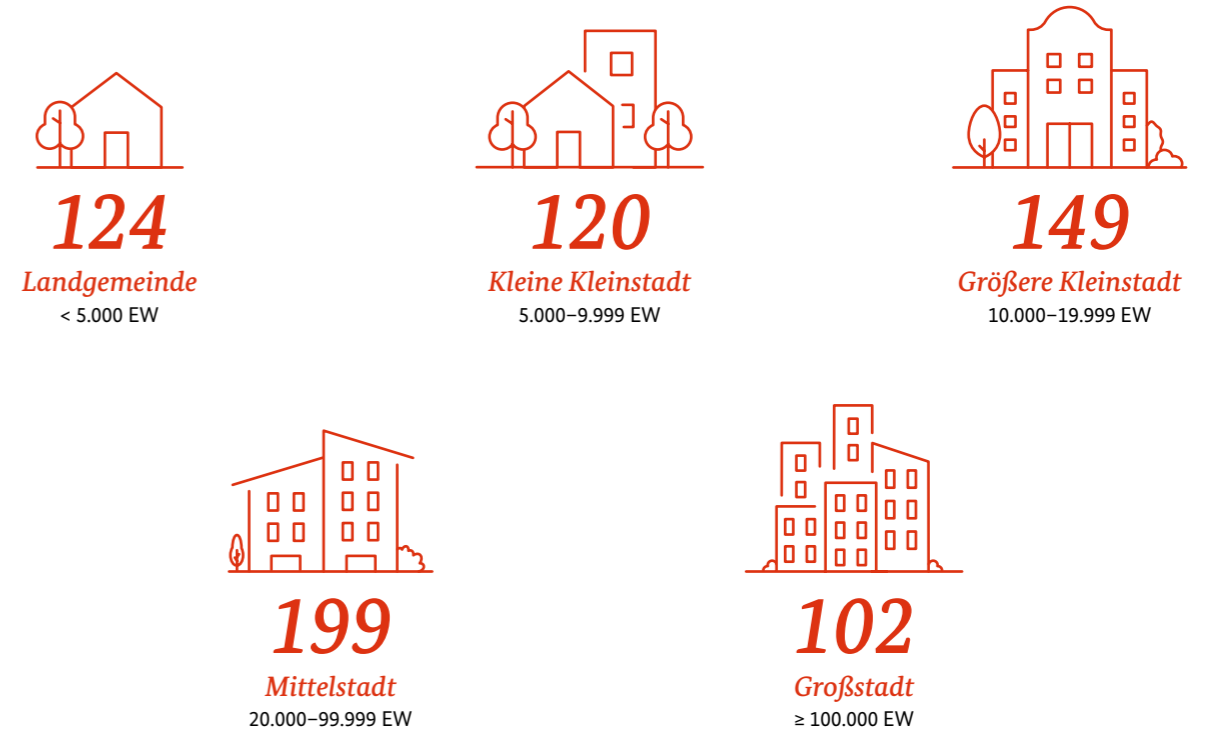


**Raum, der Begegnungen schafft**

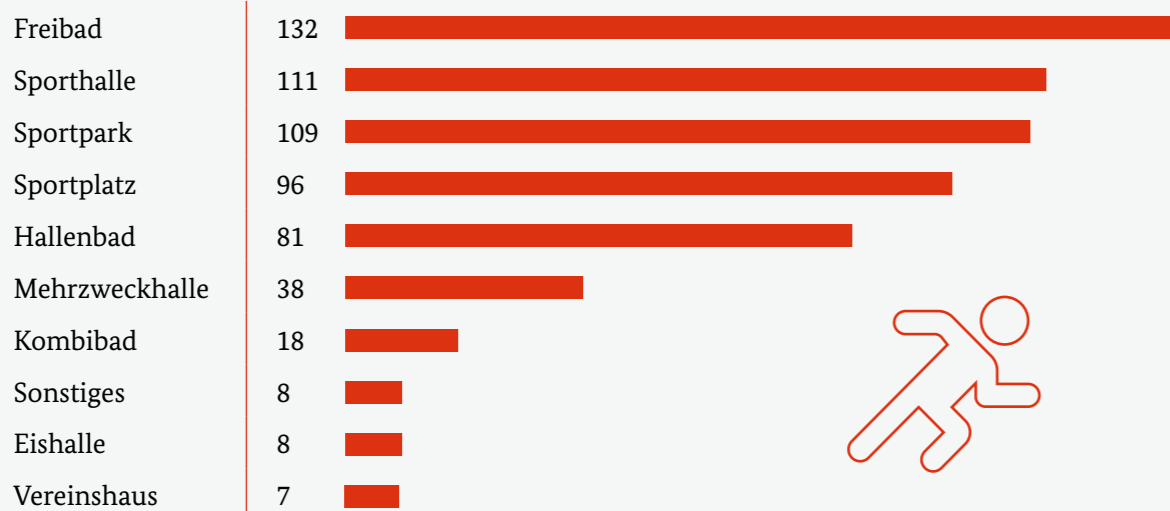
Oftmals konnte der Kreis der Nutzenden nach Fertigstellung erweitert werden – sei es durch einen Zugewinn an Nutzen, einer zweckmäßigeren Raumaufteilung, durch nun realisierbare neue Angebote oder durch die Verbesserung der Barrierefreiheit. Viele noch in Umsetzung befind-

liche Projekte sind aktuell auf der Zielgeraden. Andere sind noch im Planungsprozess oder haben gerade mit der Umsetzung begonnen. Allen Projekten ist gemeinsam, dass die geförderten Kommunen nach der baulichen Fertigstellung über attraktive Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur verfügen, die allen Einwohnerinnen und Einwohnern offenstehen.

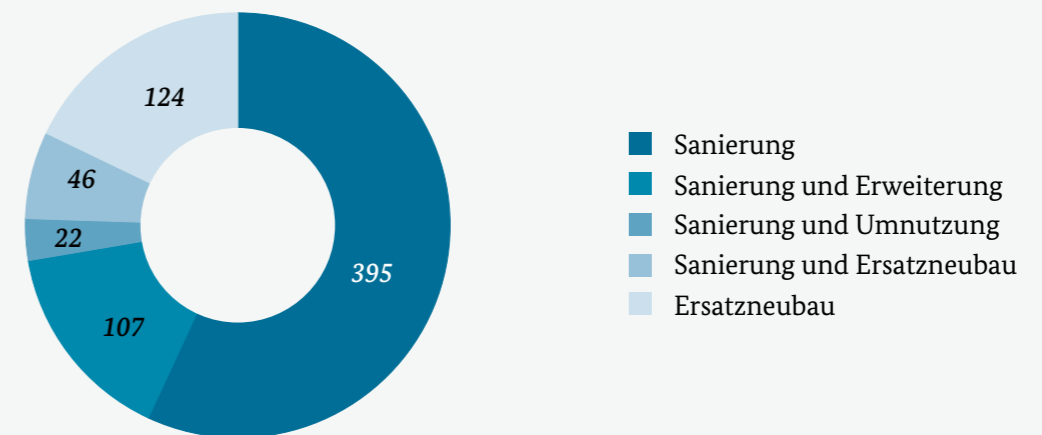
**Aufteilung der Projekte auf die verschiedenen Stadt- und Gemeindetypen<sup>2</sup>**



**Infrastrukturtypen im Bereich Sport**



**Die verschiedenen Baumaßnahmentypen im Vergleich**



<sup>2</sup> [www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbeobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland/gemeinden/StadtGemeindetyp/StadtGemeindetyp.html](http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbeobachtung/Raumabgrenzungen/deutschland/gemeinden/StadtGemeindetyp/StadtGemeindetyp.html)



## » Höhr-Grenzhausen



**Bundesland:** Rheinland-Pfalz

**Einwohner:** 9.500 (Stand 2022)

**Maßnahmentyp:** Sanierung

### Finanzierung

- Gesamtkosten: 1.885.318 €
- Bundesförderung: 848.393 €
- Eigenmittel: 1.036.925 €

### Zuwendungsempfänger:

Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen

**Projektstart:** 2020

**Weit mehr als Mängelbehebung:** Die Sanierung der Schwimmteichanlage Linderhohl markiert einen kraftvollen Neustart und bringt frischen Schwung ins Badevergnügen.

Seit der Wiedereröffnung 2022 erfreut sich das Naturfreibad in der Verbandsgemeinde und auch weit darüber hinaus wachsender Beliebtheit. Baden, Spielen, Erholen: Die Anlage ist heute ein lebendiger Treffpunkt für alle Generationen. Bereits in den ersten beiden Saisons zählte das modernisierte Bad rund 34.000 Gäste – das unterstreicht die gelungene Wiederbelebung und ist ein eindrucksvoller Beleg für die besondere Attraktivität der modernisierten Einrichtung.

Bei der Sanierung ging es zunächst um die Beseitigung gravierender Sicherheitsmängel, die zur Schließung des Bads geführt hatten. Die Erneuerung der Pumpentechnik und die Einführung einer biologischen Wasseraufbereitung verbes-



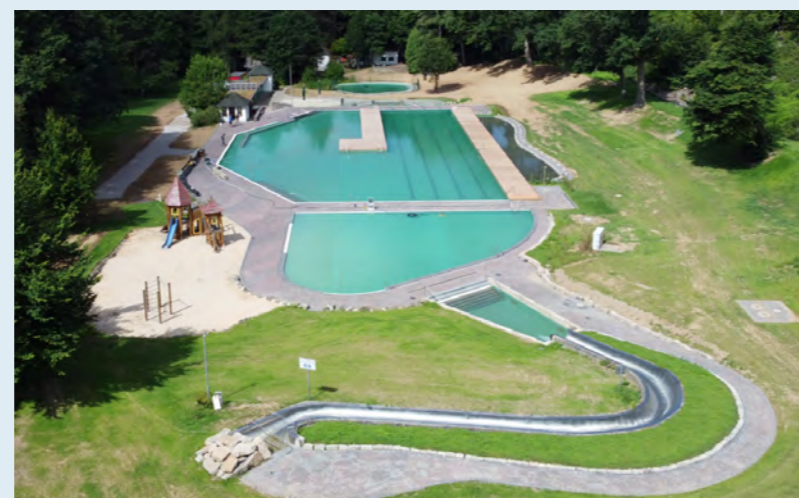
Nachhaltige Aufwertung



(Über-)Regionale Strahlkraft



Verbesserung der Barrierefreiheit



„Die Becken begeistern mit glasklarem, sauberem und chemiefreiem Wasser – ein besonderer Vorteil für Menschen mit empfindlicher Haut. Zugleich verbindet die Anlage naturnahes Design mit vollständiger Barrierefreiheit.“

Thilo Becker, hauptamtlicher Bürgermeister der Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen von 2009 bis 2025

sern nun nicht nur deutlich die Wasserqualität, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Das Ergebnis: Glasklares Wasser und eine natürliche Reinigung ermöglichen ein Badeerlebnis im Einklang mit der Natur. Die neue 50-Meter-Bahn bietet zudem ideale Voraussetzungen für die Schwimmausbildung. Auch das Thema Inklusion wurde konsequent mitgedacht: Barrierefreie Beckeneinstiege und ein haptisches Wegeleitsystem ermöglichen Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung einen selbstbestimmten Zugang ins Wasser – für eine echte Teilhabe ohne Hürden.

Die Schwimmteichanlage Linderhohl ist ein Ort der Gemeinschaft und der Nachhaltigkeit – und ein gutes Beispiel dafür, wie sich öffentliche Infrastruktur zukunftsorientiert weiterentwickeln lässt.

### Schon gewusst?

Naturverbunden und sicher: Der vollständige Verzicht auf chemische Wasserzusätze schützt nicht nur die Umwelt, sondern ermöglicht auch Menschen mit Chlorallergien ein **unbeschwertes Badevergnügen**. Gleichzeitig liefert die regelmäßige Überwachung und Dokumentation wichtiger chemischer und biologischer Parameter wie pH-Wert, Temperatur und Gesamtzuckergehalt wertvolle Erkenntnisse zum laufenden Betrieb. Die Daten fließen in das Forschungsprojekt DANA 2.0 – Monitoring und Steuerung von Naturfreibädern der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen (DGfDB) ein, wo sie ausgewertet, verständlich aufbereitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.





## » Oberhausen



**Bundesland:** Nordrhein-Westfalen

**Einwohner:** 210.800 (Stand 2022)

**Maßnahmentyp:** Sanierung

**Finanzierung**

- Gesamtkosten: 1.552.638 €
- Bundesförderung: 1.200.000 €
- Eigenmittel: 352.638 €

**Zuwendungsempfänger:**

Stadt Oberhausen

**Projektstart:** 2019



**Im Revierpark Vonderort wird Bewegung neu gedacht. Wo einst gesperrte Spielflächen und beschädigte Bolzplätze das Bild bestimmten, lädt heute eine moderne, vielseitige Bewegungslandschaft zum Mitmachen und Verweilen ein.**

Die umfassende Sanierung des Bewegungshügels im Oberhausener Revierpark Vonderort hat einen zuletzt tristen Ort neu belebt und ihn zu einem echten Anziehungspunkt für Sportbegeisterte und Familien aus der gesamten Region gemacht. Mit der Modernisierung knüpft das Gelände an seine frühere Beliebtheit an und geht noch einen Schritt weiter: Das neue sportliche Herzstück ist nicht nur funktional und attraktiv, sondern auch ein Ort gelebter Integration und Inklusion. Dank barrierearmer Gestaltung ist die Anlage für alle zugänglich, um zusammen aktiv zu sein, sich auszutauschen und Gemeinschaft zu erleben.



Nachhaltige Aufwertung



Stärkung der sozialen Integration



Baukulturelle Qualität



*„Die Akzeptanz des Bewegungshügels durch die Bevölkerung hat die bereits hohen Erwartungen noch deutlich übertroffen. Die Anlage ist auch in den Wintermonaten stark frequentiert.“*

*Andreas Beulshausen, Leiter des Bereichs 2-5/Sport der Stadt Oberhausen*

Das Angebot ist so vielfältig wie dessen Nutzerinnen und Nutzer. Eine multifunktionale Sportfläche, ein hügeliger Laufparcours, ein modernes Kleinspielfeld sowie Anlagen für Calisthenics und Parkour bieten Raum für individuelle Bewegung und gemeinsames Training. Neue Sitz- und Liegemöglichkeiten auf einer Naturrasenfläche laden zum Ausruhen, Zuschauen oder Picknicken ein und machen den Bewegungshügel zu einem beliebten Treffpunkt im Grünen. Fallschutzflächen, Ballfangzäune sowie stabile Tore und Türen schaffen klare Strukturen und schützen alle, die sich hier sportlich austoben oder auch entspannen.

Der Bewegungshügel dient somit nicht nur individuellen körperlichen Aktivitäten an der frischen Luft, sondern stellt auch das soziale Miteinander in den Mittelpunkt.

**Schon gewusst?**

Die Revierparks im Ruhrgebiet entstanden in den 1960er- und 1970er-Jahren als Naherholungsgebiete für die Bergbauleute und ihre Familien. Die Fläche des **Bewegungshügels** im Revierpark Vonderort, ursprünglich eine Mülldeponie, wurde seither nicht grundlegend saniert. Aufgrund mangelnder Informationen über Untergrund und Ablagerungen war unklar, was bei tiefergehenden Bauarbeiten zu erwarten war – ein Bodengutachten war daher auf dem Weg zur Wiederherstellung der Naherholungsqualität aus früheren Zeiten unerlässlich.



## » Osnabrück



**Bundesland:** Niedersachsen

**Einwohner:** 167.400 (Stand 2022)

**Maßnahmentyp:** Sanierung und Umnutzung

### Finanzierung

- Gesamtkosten: 2.153.000 €
- Bundesförderung: 1.700.000 €
- Eigenmittel: 453.000 €

### Zwendungsempfänger:


Stadt Osnabrück


**Projektstart:** 2021


Mit der behutsamen Sanierung einer denkmalgeschützten Villa im Herzen des Osnabrücker Museumsquartiers ist ein außergewöhnlicher Ort entstanden: „Die Villa\_“ ist ein moderner Lern- und Begegnungsraum, der sich mit großer Strahlkraft den Themen Frieden, Gesellschaft und demokratischer Teilhabe widmet.

Aus einem wechselvoll genutzten Gebäude ist ein lebendiger Ort der Auseinandersetzung, der Erinnerung und der Inspiration geworden. „Die Villa\_“ erzählt die besondere Geschichte der Stadt – insbesondere die der NS-Zeit – und verbindet diese mit zeitgenössischer Kunst, Kultur und Bildungsarbeit. Besucherinnen und Besucher finden hier Impulse, um über das Miteinander in unserer Gesellschaft nachzudenken und sich aktiv einzubringen. Besonderes Augenmerk gilt dem Aktionsraum für Kinder und Jugendliche. Hier wird Demokratiebildung greifbar, erfahrbar und lebendig.



 Nachhaltige Aufwertung

 Verbesserung der Barrierefreiheit

 (Über-)Regionale Strahlkraft

Die umfassende Sanierung des im Jahr 1900 erbauten, denkmalgeschützten ehemaligen Bankiers- und Fabrikantenwohnsitzes „Villa Schlicker“ führte nicht nur zu einer baulichen, sondern auch inhaltlichen Neugestaltung. Die behutsame, denkmalgerechte Erneuerung der Gebäudehülle komplettiert die Sanierung des Museumsquartiers Osnabrück. Im Inneren sorgen die moderne Technik, eine neue Heizungsanlage sowie erweiterte und barrierefreie Sanitäranlagen für zeitgemäße Ausstellungsflächen. Ein Aufzug und barrierefreie Zugänge machen „Die Villa\_“ für alle Menschen erlebbar. Die Sanierung orientiert sich am „Masterplan 100 % Klimaschutz“ der Stadt Osnabrück und setzt damit ein Zeichen für Klimaschutz in öffentlichen Bestandsgebäuden.

Gebäude und Nutzung machen „Die Villa\_“ zu einem Ort des Erinnerns, der gleichzeitig auf die Zukunft ausgerichtet ist – offen, inklusiv und voller Möglichkeiten zur Mitgestaltung.

### Schon gewusst?

Der Erhalt der historischen Substanz der Villa bildete die Basis für das Sanierungskonzept. Ein zentraler Meilenstein in der Ausstellungskonzeption war die **kontroverse Debatte** um die Namensgebung des Hauses, ausgelöst durch die ambivalente Biografie des Osnabrücker Juristen Hans Georg Calmeyer. Die kritische Auseinandersetzung mit seinem Lebenswerk stellte eine besondere kuratorische Herausforderung dar. Dies gelang mit Unterstützung eines wissenschaftlichen Beirats und ermöglicht nun eine wichtige historische Aufarbeitung der Stadt- und Demokratiegeschichte.

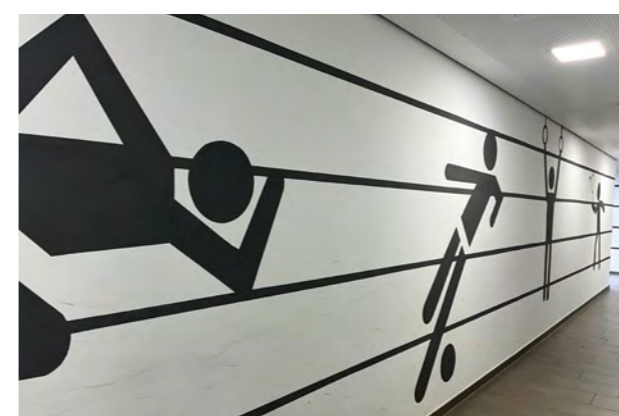


„Seit der Eröffnung wird „Die Villa\_“ als vielfältiger Lernort wahrgenommen, der insbesondere junge Menschen anspricht und zur kritischen Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart einlädt. Die Neugierde war vom ersten Tag an groß und die positive Resonanz hält ungebrochen an.“

Wolfgang Beckermann, Kulturdezernent der Stadt Osnabrück



# Einmalige Orte schaffen: Kunst am Bau

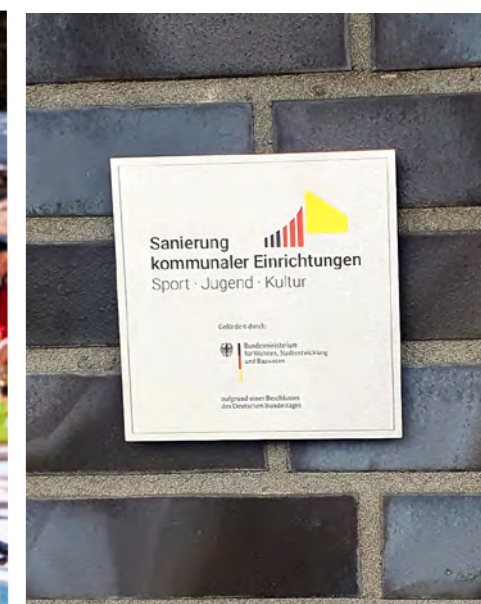


*Kunst am Bau an öffentlichen Bauwerken hat eine lange Tradition und ist ein wichtiges baupolitisches und baukulturelles Ziel des Bundes. Sie prägt die Qualität und Ausdruckskraft von öffentlichen Bauten mit, stellt Aufmerksamkeit für die Einrichtung her und gibt dem Standort ein zusätzliches Profil.*

Als Kunst am Bau kommen Kunstwerke und dauerhafte künstlerische Installationen in und an Gebäuden sowie in den Außenanlagen in Betracht.

Beim Bundesprogramm SJK gibt es keine verbindlichen Vorgaben zu Kunst am Bau, die Anwendung des Leitfadens für Kunst am Bau sowie die Durchführung eines Kunstwettbewerbs sind nicht zwingend erforderlich. Jedoch wird die Einbindung von ortsansässigen oder regionaltätigen Kunstschaaffenden und die Beteiligung zukünftiger Nutzergruppen empfohlen. Dadurch kann ein konkreter Orts- und Objektbezug der Kunst am Bau geschaffen werden, der dazu beiträgt, die Identifikation der Anwohnerinnen und Anwohner sowie Nutzerinnen und Nutzer mit dem Bauwerk zu stärken sowie die Akzeptanz in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

# Meilensteine der Projekt- umsetzung



*Mit zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Terminen wurden wichtige Abschnitte im Bauverlauf markiert – vom Einmauern von Zeitkapseln bei der Grundsteinlegung über den traditionellen Richtspruch beim Richtfest bis hin zu bunten Eröffnungsfeierlichkeiten. Nach Fertigstellung erhalten alle Projekte eine Förderplakette, die an prominenter Stelle der geförderten Einrichtung anzubringen ist.*



**Bildübersicht**

(Reihenfolge nach Erscheinung)

**Leichtathletikanlage der Inselschule**Fehmarn  
Schleswig-Holstein  
Titel**Mehrzweckhalle „Talbachhalle“**Bretten  
Baden-Württemberg  
S. 2, 8**Freisportanlage**Markt Mering  
Bayern  
S. 2**Freibad Schlitz**Schlitz  
Hessen  
S. 2**Freibad**Markt Allersberg  
Bayern  
S. 6, 10, 11**Sportpark Illoshöhe**Osnabrück  
Niedersachsen  
S. 7**Alte Sporthalle**Aichwald-Schanbach  
Baden-Württemberg  
S. 8**Festspieltribüne/Kulturstätte**Waldmünchen  
Bayern  
S. 8, 37**Jugendkunsteinrichtung am****Annapark**  
Alsdorf  
Nordrhein-Westfalen  
S. 12, 13**Sporthalle**Blankenburg (Harz)  
Sachsen-Anhalt  
S. 14, 15**Sportanlage Oberhaus**Passau  
Bayern  
S. 16**Naturfreibad**Markt Kraiburg am Inn  
Bayern  
S. 17**Hallenbad**Neu Wulmstorf  
Niedersachsen  
S. 17**Freibad Chemnitz**Sachsen  
S. 18**Freibad WSV Neptun**Bamberg  
Bayern  
S. 19, 20**Hallenbad**Hemer  
Nordrhein-Westfalen  
S. 19, 39**Waldspielplatz Albertpark**Dresden  
Sachsen  
S. 19, 20**Sport- und Freizeitanlagen**Korschenbroich  
Nordrhein-Westfalen  
S. 19**Freibad am Friedensteich**Wittenberge  
Brandenburg  
S. 20**Hallenbad**Bischberg  
Bayern  
S. 21**Sporthalle der „Realschule plus  
Vulkaneifel“**Cochem-Zell  
Rheinland-Pfalz  
S. 21**Jugend- und Kulturzentrum**Homberg (Efze)  
Hessen  
S. 21**„Oase Güstrow“**Güstrow  
Mecklenburg-Vorpommern  
S. 22, 23**Sportanlage Habichtstraße**Hamburg Barmbek-Nord  
Hamburg  
S. 24, 25**Theater „Altes Hallenbad“**Friedberg  
Hessen  
S. 26**Kunstrasenplatz**Schlangenbad  
Hessen  
S. 27**Sportcampus „Julianum Helmstedt“**Helmstedt  
Niedersachsen  
S. 28**Strandbad Babelsberg**Potsdam  
Brandenburg  
S. 28**Römerhalle**Ehingen (Donau)  
Baden-Württemberg  
S. 28**Schwimmteichanlage Linderhohl**Höhr-Grenzhausen  
Rheinland-Pfalz  
S. 30, 31**Bewegungshügel im Revierpark****Vonderort**  
Oberhausen  
Nordrhein-Westfalen  
S. 32, 33**„Die Villa\_“ / Kultureinrichtung**Osnabrück  
Niedersachsen  
S. 34, 35**5-Täler-Bad**Geislingen an der Steige  
Baden-Württemberg  
S. 36**Freibad**Knittlingen  
Baden-Württemberg  
S. 37**Sporthalle 1**Markgröningen  
Baden-Württemberg  
S. 37**Eishalle**Landshut  
Bayern  
S. 37**Multifunktionssporthalle**Lahntal  
Hessen  
S. 38**Freibad**Schramberg  
Baden-Württemberg  
S. 39**Freibad**Rees  
Nordrhein-Westfalen  
S. 39**Turnhalle Kantstraße**Zittau  
Sachsen  
S. 39**Sportanlage am Volkspark**Kamp-Lintfort  
Nordrhein-Westfalen  
S. 39

## Impressum

### Herausgeber

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen  
www.bmwsb.bund.de

### Stand

März 2026  
Stand der Projektdaten und Zitate: 15.04.2025

### Druck

die printzen GmbH, 92289 Ursensollen

### Gestaltung

Valentum Kommunikation GmbH, 93051 Regensburg  
in Zusammenarbeit mit Projektträger Jülich

### Bildnachweis

stadtfehmarn / Titel  
Ortsverwaltung Neibsdorf / S. 2, 8  
Foto Niedermeyer, hausdesbildes, Mering / S. 2  
Stadt Schlitz, Schlitzlerländer Burgenbad / S. 2  
Bundesregierung, Steffen Kugler / S. 3  
Mario Weidlich / S. 6, 10, 11  
B. Lehmann/PtJ / S. 8  
Festspieltribüne Stadt Waldmünchen / S. 8  
Stadt Alsdorf / S. 12, 13  
ABER HALLO e. V. / S. 12, 13  
KÖHLERArchitektur, 38889 Blankenburg/Harz / S. 14, 15  
Stadt Blankenburg (Harz) / S. 15  
Stadt Passau / S. 16  
Markt Kraiburg a. Inn / S. 17  
Gemeinde Neu-Wulmstorf / S. 17  
Stadt Chemnitz, Pressestelle / S. 18  
C. Galle / S. 19, 20  
Jürgen Bruhn / S. 19, 20  
Stadt Korschenbroich / S. 19  
plafog Planungsgesellschaft mbH / S. 21  
Markus Lenzen / S. 21  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Homberg (Efze)  
(PÖA Stadt Homberg (Efze)), Uwe Dittmer / S. 21  
www.oasegustrow.de / S. 22, 23  
Andreas Weise, SC Urania von 1931 e. V. / S. 24, 25  
Theater Altes Hallenbad / S. 26  
15.08.2023 Kunstrasenplatzöffnung in Hausen v. d. H.,  
Schlangenbad / S. 27  
Landkreis Helmstedt / S. 28

Katrin Paulus / S. 28  
Hochbau, Baudezernat Stadt Ehingen / S. 28  
Verbandsgemeindeverwaltung Höhr-Grenzhausen, Frederic  
Kruft / S. 30  
VG Höhr-Grenzhausen / S. 31  
Franz Dümenil, Gesundheitspark Nienhausen / S. 32, 33  
Die Villa\_in Osnabrück, Foto: Hermann Pentermann / S. 34  
Die Villa\_im Museumsquartier Osnabrück; Foto: Bettina  
Meckel / S. 34, 35  
Brigitte Schmidt / Oliver Sander / S. 36  
Stadtverwaltung Knittlingen, P. Mohr / S. 37  
Stadt Waldmünchen / S. 37  
Stadt Markgröningen / S. 37  
Rolf Sturm - Stadt Landshut / S. 37  
Juliane Fieber / S. 38  
excif / S. 39  
Stadtwerke Schramberg Eigenbetrieb e. k. / S. 39  
Stadt Rees / S. 39  
Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft mbH / S. 39  
Stadt Kamp-Lintfort / S. 39

### Bestellmöglichkeit

Publikationsversand der Bundesregierung  
Postfach 50 10 54, 18155 Rostock  
Servicetelefon: 030 18 272 2721  
Servicefax: 030 1810 272 2721  
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

### Online-Bestellung:

www.publikationen-bundesregierung.de

Artikelnummer: BMWBSB26001

Weitere Publikationen der Bundesregierung zum Herunter-  
laden und zum Bestellen finden Sie ebenfalls unter:  
www.publikationen-bundesregierung.de





Diese Publikation wird von der Bundesregierung im Rah-  
men ihrer Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publi-  
kation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf  
bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwer-  
bern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum  
Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für  
Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für  
Wahlen zum Europäischen Parlament.



Weitere Informationen:  
www.sport-jugend-kultur.de



**[www.bmwsb.bund.de](http://www.bmwsb.bund.de)**

-  [instagram.com/bundesbauministerium](https://www.instagram.com/bundesbauministerium)
-  [x.com/BMWSB\\_Bund](https://x.com/BMWSB_Bund)
-  [social.bund.de/@BMWSB\\_Bund](https://social.bund.de/@BMWSB_Bund)
-  [youtube.com/@Bundesbauministerium](https://youtube.com/@Bundesbauministerium)